

Mobile kontextbezogene Systeme – Herausforderungen für den Technikbegriff

Prof. Dr. Armin Grunwald
Forschungszentrum Karlsruhe in der Helmholtz-Gemeinschaft
Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
Postfach 3640
76021 Karlsruhe
Mail: grunwald /at/ itas.fzk.de

Abstract

Der Technikbegriff ist zentraler Gegenstand der Technikphilosophie. 'Technik' als Inbegriff der Mittel, 'Technik' als Medium oder 'Technik' als Reflexionsbegriff sind einige der vorgeschlagenen Begriffsbestimmungen. Derartige theoretische Konzeptualisierungen stehen lebensweltlichen oder ingenieurtechnischen Technikverständnissen gegenüber, in denen oft das Artefakthafte der Technik oder das Gegenständliche thematisiert werden. Im Vortrag werde ich der Frage nachgehen, ob und inwieweit mobile kontextbezogene Systeme, wie sie im SFB 627 erforscht werden, Herausforderungen an etablierte Technikbegriffe mit sich bringen. Die (vorläufige) These ist, dass die Entwicklungen hin zu einem Pervasive oder Ubiquitous Computing klassische Technikverständnisse noch stärker in Frage stellen, wie dies bereits systemische Techniken tun. Dies betrifft auch die grundlegende Konstellation, in der klassischerweise der handelnde Mensch als der von ihm genutzten Technik gegenüberstehend vorgestellt wird. Diese Konstellation ist angesichts "intelligenter" Umgebungen nicht mehr ohne weiteres gegeben. Es stellt sich dann die Frage, in welchen technikphilosophischen Konzeptualisierungen über mobile technikbezogene Systeme gesprochen werden kann, etwa welche Folgen die Implementierung dieser Systeme für den Handlungsbegriff und für den Begriff des Mediums hat und welche Folgen dies wiederum für klassische Basisunterscheidungen hat wie z.B. Technik versus Natur oder Technik versus Mensch.

Informationen zur Person

Prof. Dr. Armin Grunwald, Jahrgang 1960, Studium von Physik, Mathematik und Philosophie. Berufstätigkeiten in der Industrie (Software Engineering, 1987-1991), im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (1991-1995) und als stellvertretender Direktor der Europäischen Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen (1996-1999). Seit 1999 Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des Forschungszentrums Karlsruhe (ITAS) und Professor an der Universität Freiburg. Seit 2002 auch Leiter des Büros für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB). 2007 Berufung an die Universität Karlsruhe unter Beibehaltung der Leitung des ITAS. Arbeitsgebiete: Theorie und Methodik der Technikfolgenabschätzung, Technikphilosophie, Technikethik, nachhaltige Entwicklung.